

Mürren

Interview mit Christoph Egger, Direktor der Schilthornbahn AG

VAG Vizepräsident Bruno Liechi im Gespräch mit dem neuen Direktor der Schilthornbahn

BL: Wie war die Sommersaison der Schilthornbahn AG?

CE: Wir schauen im Grossen und Ganzen auf eine positive Sommersaison zurück, obwohl wir im Herbst ein Minus gegenüber dem Vorjahressommer einfangen mussten. Der Sommer 2012 zeigte kaum stabile Schönwetterlagen, speziell die Wochenenden waren vom Wetter betroffen. Insofern dürfen wir zufrieden sein.

BL: Station Birg renoviert und umgebaut, was ist der Erfolg?

CE: Der Umbau der Station Birg hat sich sicher bewährt, sowohl der neue Korridor als auch das neue Bistro Birg. Der neue Korridor führte im Sommer bereits zu einer optimalen Gästelenkung, diese wird im kommenden Winter noch deutlicher zum Tragen kommen. Das Bistro Birg brachte im Winter 2011/12 noch nicht den gewünschten Erfolg. Die Sonnenterrasse konnte lediglich an 3 Tagen genutzt werden, der obere Teil des Skigebietes musste wegen Wind und Lawinengefahr zahlreiche Tage geschlossen werden. Im Februar beeinträchtigte zudem die Kälte die Umsatzzahlen des neuen Bistro. Die Bestätigung muss im kommenden Winter erfolgen.

BL: Aussichtsterrasse mit dem neuen Quick Corner, mit Grill und Wok?

CE: Diese Neuerung kann aufgrund der spärlichen Betriebstage noch nicht beurteilt werden.

BL: Ihre Erfahrungen, Hr. Christoph Egger, als neuer Direktor der Schilthornbahn AG?

CE: Ich habe ein sehr positives erstes Halbjahr erleben dürfen. Ich kann auf ein hervorragendes Kader und Mitarbeiterteam zählen. Dies hat sich speziell nach dem Umlenkkradschaden eindrücklich gezeigt. In solchen Momenten lernt man sein Team kennen, auf alle Personen war jederzeit Verlass.

BL: Aussichten Geschäftsjahr 2012?

CE: Das Geschäftsjahr 2012 wird glücklicherweise erst am 31.12.2012 abgeschlossen, wir haben also noch den Wintersaisonstart



Christoph Egger

2012/2013 um aufzuholen. Abgerechnet wird aber immer erst am Schluss.

BL: Partnerschaft mit Auswärtigen sowie allen Ansässigen in Mürren und Gimmelwald?

CE: Man kann sich nie zu viel Zeit nehmen, um Partnerschaften zu pflegen. Ich habe versucht, wöchentlich Kontakte zu knüpfen und zu halten.

BL: Projekt Apartmenthotel?

CE: Dieses Projekt ist für uns alle, welche mit Mürren zu tun haben, äusserst wichtig, um

mehr warme Betten in Mürren zu generieren. Anfang Dezember 2012 wird eine öffentliche Informationsveranstaltung in Mürren stattfinden, anschliessend die öffentliche Auflage. Das Bewilligungsverfahren hat sich erfreulich positiv entwickelt, sodass die Gemeindeversammlung voraussichtlich im Winter 2013 über das Projekt befinden kann. Die Bewilligung des Kantons wird für Frühjahr/Frühsummer 2013 erwartet. Noch sind aber viele Detailfragen zu klären, weshalb es nicht seriös wäre, Daten für den Baustart oder gar die Inbetriebnahme bekannt zu geben.

Für Mürren, aber auch für unsere Unternehmung, wären 300 zusätzliche Hotelbetten von grösster Bedeutung. Das Potential für alle Gewerbe würde sich schlagartig verbessern, Existenzen könnten langfristig gesichert werden.

BL: Renovation Station Stechelberg und Projekt Parkhaus?

CE: Das Projekt eines Parkhauses mit ca. 640 Parkplätzen bei der Station Stechelberg (Standort zwischen Station Lastseilbahn und bestehender Parkplatz-Ausfahrt) ist nach wie vor aktuell. Auch hier dürfen wir eine positive Entwicklung beim Bewilligungsverfahren feststellen. Wir haben die Absicht, im Frühjahr 2013 die Überbauungsordnung und das Baugesuch für das Parkhaus sowie den Stationsumbau einzureichen. Die Planung läuft, ebenso die wichtigen Kontakte mit Grundeigentümern und Behörden.

Mürren

BL: Zweistöckiges Parkhaus unterkellert und mit Halbparterre?

CE: Wir hoffen, dass die Überbauungsordnung im Herbst 2013 von der Gemeindeversammlung Lauterbrunnen genehmigt werden kann. Vorgängig werden eine öffentliche Mitwirkung sowie die Planaufgabe erfolgen.

BL: Der Direktor der Schilthornbahn wünscht sich von allen Parteien?

CE: Ich habe momentan kaum Wünsche. Wir haben viele Projekte in der Pipeline. Bislang durfte ich viel Wohlwollen und Unterstützung für diese Ideen entgegen nehmen. Ich bin mir dabei immer bewusst, dass diese Unterstützung auf Gegenseitigkeit beruht.

BL: Herzlichen Dank Christoph Egger für das Gespräch.

Das Interview wurde am 15. November 2012 geführt.

Letzter Akt fürs Alpin Palace

Gerichtstermin für die Besitzerin des Alpin Palace in Mürren. Am 17. Dezember wurde über den Nachlassvertrag verhandelt.

Seit 2009 befindet sich das Alpin Palace in Mürren in der Nachlassstundung. Die Frist wurde immer wieder verlängert und lief dann am 22. November endgültig aus. Bisher gab es ausser Hoffnungen und Beteuerungen der Besitzerin Svetlana Ka nichts Positives zu berichten. Während eines Nachlassverfahrens sind weder Konkurs noch Beteuerung auf Pfändung oder Pfandverwertung möglich. Ein Gericht muss zudem darüber entscheiden, ob die Nachlassstun-



dung gewährt wird. Auch eine diesen Monat abgehaltene Gläubigerversammlung verlief ohne Erfolg. Im gestrigen Amtsblatt stand nun, dass der Bericht der Sachwalterin mit vollständigen Akten beim Regionalgericht Oberland eingegangen sei. Der Termin zur «Verhandlung über das Gesuch um Bestätigung des Nachlassvertrages» vor dem Regionalgericht ist nun angesetzt. Bei dieser Verhandlung wird im Nachlassvertrag die Tilgung der offenen Forderungen festgehalten. Entweder als Stundungs-, Dividenden- oder Liquidationsvergleich. Letzterer wird wie ein Konkurs abgehandelt.

Fritz Lehmann, Berner Oberländer 29. Nov. 2012

immo treu

immobilien + finanzen
treu verwalten

immo treu gmbh

jurastrasse 7, 4147 aesch
grand chalet, 3825 mürren

www.immotreu-gmbh.ch
info@immotreu-gmbh.ch
tel. 061 751 61 71 nat. 076 592 99 66

Wenn dä nur vo Afang a zu immo treu gange wär, denn hät är das Chaos gar nie gha!

